



Vor fast auf den Tag genau 50 Jahren wurde der Emmericher „Verein für Heimatfreunde und Verkehrsverein“ 25 Jahre nach seiner Gründung 1947 de facto aufgelöst und die Emmericher Werbegemeinschaft als seine Nachfolgerin gegründet.

Sie übernahm somit die Aufgaben und Ziele des Vereins. Wie uns die Gründungssatzung aus dem Jahr 1972 zeigt, war das primäre Ziel von Beginn an „die Förderung des Wirtschaftslebens der Stadt Emmerich“.¹



Abb. 1.: Überschrift des Zeitungsartikels zur Gründung der EWG vom 08. November 1972.

Und diese Aufgabe war nicht nur als eine Floskel in der Satzung der Werbegemeinschaft verankert, sondern wurde gleich nach der Gründung in Angriff genommen. Der damalige Vorsitzende und Chef-Werber Herbert Bodden legte ein ausgearbeitetes Konzept vor, das zahlreiche Maßnahmen enthielt. Unter anderem wurde ein eigenes Markenzeichen entworfen, das sich Mitglieder der Gemeinschaft in ihre Schaufenster hängen und somit Zugehörigkeit zur Werbegemeinschaft signalisieren konnten. „Geschäfte mit diesem Zeichen bieten immer etwas Besonderes“, so Bodden.²



Abb. 2.: Das erste Logo der Emmericher Werbegemeinschaft.

Doch dies war erst der Anfang für Bodden und die Mitglieder der EWG. Anders als bisher geschehen, investierten sie nicht nur verstärkt in verschiedene Werbemaßnahmen, sondern planten sich an Events zu beteiligen, wie zum Beispiel einem öffentlichen Wandertag, an dem sie den Wanderern am Zielort Milch und Obst zur Verfügung stellen und einen Pokal stiften wollten. Weitere Pläne beinhalteten einem großen Ballonwettbewerb zum Stadtschützenfest, Malwettbewerbe in Schulen, einen Trödlermarkt und einen eigenen EWG-Wagen für den Karnevalszug.³

„Wenngleich erst geboren, legt die „EWG“ mit Dampf los wie ein erfahrener Hase. Hauptziel aller Werbemaßnahmen ist, den Namen Emmerich in Nachbarkreisen zu einem Begriff zu machen und das Image im eigenen Land, sprich eigenen Stadt, aufzupolieren.“⁴

In den folgenden Jahren arbeitete die EWG mit unterschiedlichen Projekten daran, das Image der Stadt aufzubessern. Emmerich sollte jedoch nicht nur wirtschaftlich attraktiv, sondern auch verschönert werden, um einen höheren Lebensstandard zu bieten und somit Menschen aus den umliegenden Städten anzulocken. Dabei wurden nicht nur große Pläne geschmiedet, sondern auch durch Kleinigkeiten versucht das Stadtbild zu verbessern, wie uns ein Brief der EWG an die damalige Bundesbahn zeigt. Darin macht die EWG die Bundesbahn auf den verschmutzten Bahnhof aufmerksam und bittet um eine Reinigung, da Zugreisende und Touristen nicht von einem schmutzigen Bahnhof abgeschreckt werden sollen.⁵

Ein hohes Potential sah die EWG schon damals in unseren Nachbarn in den Niederlanden, wie u.a. ein Brief der EWG an den damaligen Stadtdirektor Dr. Ebben zeigt.⁶ Darin stellt die EWG die enorme Wichtigkeit der Rheinpromenade für „Bummelausflüge“ der niederländischen Besucher dar und bittet den Stadtdirektor darum, dafür zu sorgen, dass die Rheinpromenade in guten Zustand gehalten wird und die durch Bauarbeiten entstandenen Schäden schnell behoben werden.

Als am 30. April 1980 Beatrix Wilhelmina Armgard zur neuen Königin der Niederlande gekrönt wurde, ließ die EWG in den Zeitungen „Gelderländer“, „Emmericher Kurier“, dem „Stadtanzeiger“, den „Klever Nachrichten“ und „Rijnkicker“ folgende Anzeige veröffentlichen, die zum Einkaufen in Emmerich einladen sollte:

„Einkaufen und spazieren in Emmerich, der liebsten Grenzstadt am Rhein“⁷.

Besucher aus den Niederlanden wurden an diesem Tag zu einem Glas Wein eingeladen, um auf das Wohl ihrer neuen Königin anzustoßen.⁸

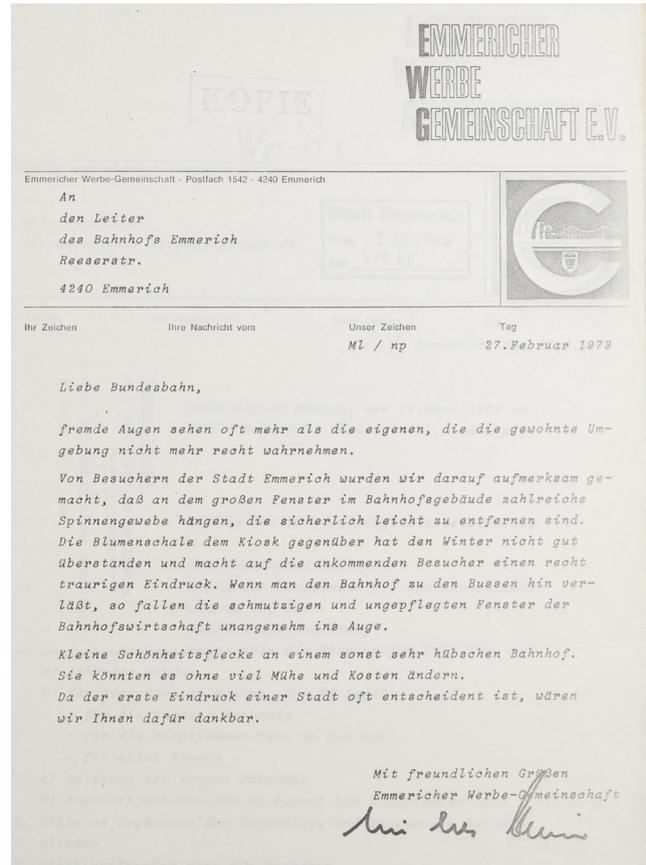


Abb. 3.: Brief der EWG an die Bundesbahn vom 27. Februar 1979.

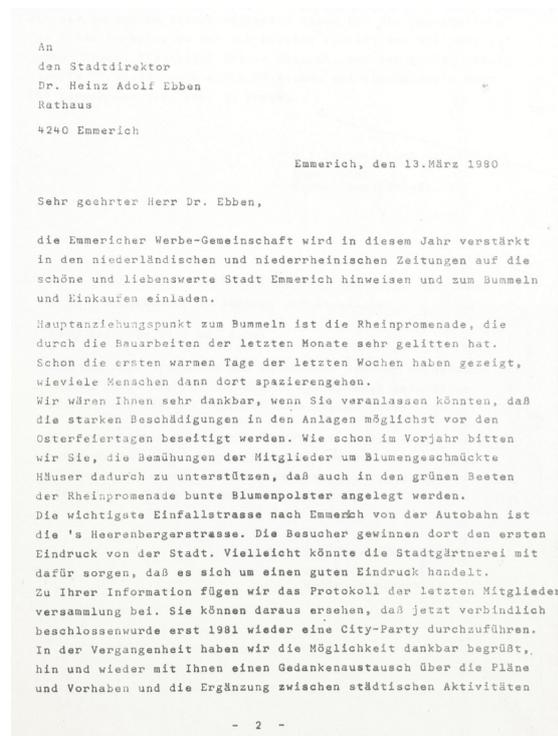


Abb. 4.: Brief der EWG an den Stadtdirektor Dr. Ebben vom 13. März 1980.

Des Weiteren legte die EWG zu Weihnachten hohen Wert auf einen Weihnachtsmarkt und eine angemessene Weihnachtsbeleuchtung, ein Projekt, das alle Jahre wieder in Angriff genommen wurde. Dies führte dazu, dass sie eine allgemeine Verbesserung der Stadtbeleuchtung forderte — und zwar das ganze Jahr über und nicht nur zur Weihnachtszeit.⁹ Sie organisierte die City-Partys, Lotterien und verschiedene Feste, wie z.B. Weinfeste, Oktoberfeste, ein Karibik-Fest 1989 und ein Bauernfest 1990.¹⁰

Finanziert wurden die Aktivitäten der EWG durch einen Mitgliederbeitrag.

Auch wenn die EWG zu Beginn mit ihren Aktionen durchaus einen Höhenflug erfuhr und — wie die RP berichtete — mit „Dampf wie ein alter Hase loslegte“, so gab es auch Tiefen sowie Ideen und Projekte, die in der Emmericher Bevölkerung nicht so gut angenommen wurden. Im Jahr 1999 zum Beispiel, war es der EWG wichtig, die Parksituation innerhalb der Stadt zu verbessern. Viele Autofahrer parkten innerhalb der Straßen und benutzten die vorgesehenen Parkplätze nicht.

Während der letzten 50 Jahre machte die EWG dementsprechend nicht nur positive, sondern auch negative Erfahrungen, wie dieses Beispiel zeigt. Daher ist es nicht verwunderlich, dass es auch Kritik an der EWG gab. Diese Kritik führte zu einigen Wechseln des Vorstandes und die EWG versuchte sich des Öfteren neu auszurichten.

Seit dem 16. März 2022 befindet sich die EWG unter der Führung von Herrn Ufuk Cosguner.

Emmericher Werbegemeinschaft: Parkgebührenerstattung ein Flop

Keiner wollte ihr Geld

EMMERICH. Die Rückerstattung der Parkgebühren ist ein Flop. Das wurde am Dienstag Abend bei der Mitgliederversammlung der Emmericher Werbegemeinschaft (EWG) deutlich, als Kassierer Marc Gabriel die Zahlen bekannt gab. Der Versuch läuft seit dem 30. April. Bei einem Mindesteinkauf von 20 Mark erstatten die Mitgliedergeschäfte der EWG ihren Kunden die Gebühren. Die Stadt hatte zugesagt, der Werbegemeinschaft wiederum diese Gebühren in der Zeit vom 30. April bis 30. Juni zurückzahlen.

Rund 40 000 Mark hatte sie dafür kalkuliert. Dass sie mehr als großzügig geschätzt hatte, wurde jetzt deutlich. Ganze 41,60 Mark hat die EWG bisher ihren Mitgliedern zurückerstattet. Viel mehr wird es auch nicht werden: Am 30. September endet der Versuch, danach wird entschieden, wie es weitergehen soll.

Positive Bilanz

Positive Bilanz zog die EWG zum Stadtfest und zur Kampagne „Emmerich im Aufwind“. Am Stadtfest habe sich die EWG mit 5000 Mark an der Finanzierung beteiligt, außerdem haben die Mitglieder an der Organisation mitgewirkt. Im kommenden Jahr soll der Einzelhandel mit noch mehr Aktionen zur Attraktivität des Festes beitragen.

Für dieses Jahr plant die EWG noch zwei große Veranstaltungen. Die eine ist das Oktoberfest am 17. Oktober. Zur „Fast-ganz-Eröffnung“ des RheinCenters wird — ganz nach bayrischem Vorbild — eine weiß-blaue Party steigen. Wenn alles klappt, wird

dieser Sonntag dann auch verkaufsoffen sein.

Am 28. und 29. November findet der traditionelle Weihnachtsmarkt statt. Ein Vorschlag, die Veranstaltung im Rheinpark durchzuführen, wurde aufgrund des Schlamms-Risikos bei Regenwetter abgelehnt. Auch

der Bereich um Christuskirche und Rathaus erwies sich als organisatorisch eher ungünstig. Schließlich entschied sich die EWG, den Antrag zu stellen, dass der Weihnachtsmarkt auf dem Neumarkt stattfindet. (Nebenbei bemerkt)

BENJAMIN FEYEN



Geben und Nehmen: Sie wollten es ja, die Emmericher EWG und die Stadt. Doch die Erstattung der Parkgebühren war ein Flop.

Abb. 5.: Zeitungsartikel über Rückerstattung der Parkkosten vom 16. September 1999.

Die EWG beschloss daraufhin Kunden, die in den Mitgliedsengeschäften der EWG einkauften, ab einem Einkaufswert von 20 DM ihre Parkkosten zu erstatten. Dazu konnten Kunden ihren Parkschein im Geschäft vorlegen und bekamen die Kosten direkt vom Inhaber erstattet. In der Zeit vom 30. April 1999 bis zum 30. September 1999 sollte die Rückerstattung versuchsweise stattfinden, um dann eventuell verlängert zu werden. Allerdings wurde dieses Projekt nur spärlich angenommen. Die EWG plante in diesem Jahr rund 40.000 DM für die Rückerstattungen ein, benötigt wurde letztendlich jedoch nur ein Betrag von 41,60 DM.



Literatur und Quellenverzeichnis:

1. Vgl. Satzung der Emmericher-Werbe-Gemeinschaft E.V. vom November 1972. StAEmm, Sig. C80-72.
2. Vgl. RP Nr. 260, Jg. 1972 vom 08. November 1972.
3. Vgl. Ebd.
4. Vgl. Ebd.
5. Brief der EWG an die Bundesbahn vom 27. Februar 1979. StAEmm, Sig. C80-72.
6. Brief der EWG an den Stadtdirektor Dr. Ebben vom 13. März 1980. StAEmm, Sig. C80-72.
7. Information an die Mitglieder der Emmericher Werbe-Gemeinschaft, Nr. 3/1980 vom April 1980. StAEmm, Sig. C80-72.
8. Vgl. Ebd.
9. Vgl. RP Nr. 68, Jg. 1979 vom 21. März 1979.
10. Vgl. RP vom 09. Oktober 1973, RP vom 21. März 1979, NRZ vom 08. Juni 1989, NRZ vom 14. September 1990, RP vom 7. Oktober 1991.

Abbildungsverzeichnis:

Abb. 1.: RP Nr. 260, Jg. 1972 vom 08. November 1972.

Abb. 2.: Das erste Logo der Emmericher Werbegemeinschaft. StAEmm, Sig. C80-72.

Abb. 3.: Brief der EWG an die Bundesbahn vom 27. Februar 1979. StAEmm, Sig. C80-72.

Abb. 4.: Brief der EWG an den Stadtdirektor Dr. Ebben vom 13. März 1980. StAEmm, Sig. C80-72.

Abb. 5.: RP Nr. 216, Jg. 1999 vom 16. September 1999.